



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

1136. Zu Meßina in Sicilia/ von Visito.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

ling nie gestrafft / oder was leyds angethan / sonder ganz gnädig die Straff übersehen. Das h. Bild ist wegen des Zulauffs berühmbt in die Kirch. S. Mariae Novae getragen worden.

1136.

Unser Lieben Frauen Bild

Von Visto

Zu Messina in Sicilia.

Auff dem Bingenberg stunde ein gar altes Oratorium, welches vornemblich die besuchten / so Lustes halber auß der Statt hinauß spazieren giengen: Under denen ware ein reicher vom Adel / vnd Liebhaber der Mutter Gottes / Stephanus genant / welcher ihr stäts in den Ohren lage die Gesundheit zuerhalten. Einmals erschine sie ihme in dem Schlaf / vnd fragte / ob er begehre gesund zu werden? Der Krancke antwortete: O Frau! vmb keiner anderen Ursach halber / als daß ich dir besser dienen könnte / darauff vnser liebe Frau gesagt: So nimme darn diefes mein Bild von seinem Ort / vnd baue mir ein Capell / vnd ist also verschwunden / der Krancke aber erwache / vnd weil ihme weder Ort / an deme er es bauen solle / gedeutet / noch die Kranckheit nachgelassen / hat er es für eytel Traum gehalten / aber weil ihme die zwo folgende Nacht eben dieses Gesicht vorkommen / hat er sich willig vnd bereit erzeiget / wann er nur das Bild vnd das Ort wuste. Es ware in gemeltem Berg der Statt Steinbruch / vnd der Berg also vntergrat

ergraben / daß ein Theil desselben / vñnd mit ihme
 dieses Oratorium / biß an die Maur / auff deme das
 schöne Bild gemahlet ware / eingefallen; Stephanus
 gedachte / dieses werde das Bild seyn / welches er ver-
 ehren solte / lasset solches in sein Capell / so er in dem
 Damm-Wald seines Mairhoffs hatte / stellen / ver-
 meinet / er hätte den Sachen schon genug gethan / aber
 des andern Tags ware das Bild in dem Feld seines
 guten Freunds vñnd vom Abels Palumbi gefunden
 worden / mit dessen guter Bewilligung er es wider-
 umb in seine hilzgene Capell setzen lassen. Aber vnser
 liebe Frau ist zu Nacht dem Stephano abermal er-
 schinen / vñnd gesagt / sie wolle die Kirch nit in dem
 Damm-Wald / sonder an dem Ort / wo er es gesteri-
 gen Tags gefunden / haben / solle den Platz / so Pa-
 lumbo gehörig / begehren / er werde ihn schon erlan-
 gen / so auch geschehen / die Kirch / so noch heutiges
 Tags berühmt / gebauet vñnd das H. Bild darein
 gesetzt. Ist sich zuverwunderen / wie bald die An-
 bacht zugenommen / vñnd die Wand mit allerley
 Dpffer umbhänget worden. Alle Sambstag besu-
 chet man die Kirch häufig auch auß der Statt. Son-
 derbar die letzten drey Tag in der Char- oder Martyr-
 Wochen / da man die schmerzhaftte Mutter besuchet /
 vñnd ob dem Todt ihres Sohns tröstet / daher dann
 villeicht der Titul de Visito kombt. Der grosse Zu-
 lauff hat nach etlichen Jahren nachgelassen / theils
 wegen des harten Weegs den Berg hinauff / theils
 wegen der Strassen-Rauber vñnd Mörder. doch ver-
 bleibet er noch die drey letzte Tag in der Charwo-
 chen. Das Fest wird den ersten Sontag in dem Maio
 gehalten; Weil an solchem Fest etliche Jahr nach-
 einander wegen des Regen- Wetters schlechter Zu-
 gang ware / ist diser Kirch Capellan am Abend in dise
 vnwirsche Wort außgebrochen. Ich habe mich vil
 bemühet / vñnd die Kirch / so gut ich könt / gezieret /
 wanns

wanns morgen am Fest widerumb regnet / so will ich
 nit mehr Mess lesen / sonder alles über vnd über werf-
 fen / in deme er ein Laiter auffsteiget / fallet er vnd
 bricht ein Bein / vnd hat gelernet etwas geschmeid-
 gers von G D E vnd den Heyligen zureden. Der
 Stifter Stephan hat völlige Gesundheit erlanget.

1137.

Unser lieben Frauen Bild

Von der Vorsichtigkeit

Zu Messina in Sicilia.

Sicilia ein Spicker, oder Traid, Kasten des
 Welschlands / sonderbar der Statt Rom / ist im
 Jahr 1603. selbst in Noth gerathen / daß die
 Haupt-Statt Messina kaum auff drey Tag versehen
 gewesen: Man hat in allen Kirchen vor dem hoch-
 würdigen Sacrament Gebett angestellt / welches den
 Zorn Gottes gestillet. Dann ein grosses Last-Schiff
 mit Traid beladen / also übel zugerichtet / daß es we-
 der Maß-Daum noch Seegel / noch Steuer-Rueder
 mehr hatte / Sicilia vorbey geloffen / welches durch
 ein Rennschifflein von Messina Hülff beehrte: Also
 bald ist man hinauß / hat das Last-Schiff in den Hafen
 oder Port gebracht / vnd die ganze Statt erfreuet.
 Der Magistrat hat zur ewigen Gedächtnus / bey un-
 ser lieben Frauen von dem Brieff / ein silbernes Schiff
 auffgehendet / vermeinte / er habe genug gethan / aber
 die Mutter Gottes wolte ein anders vnd mehrers.
 Dann sie zu Nacht in dem Schlaf einem armen
 Maurer